

# ABI9.1: UaK, KA\_Bohatta\_12497- Q Kapitel 8 Transkription

Version 1,2019



eduLehre.com

*Inhaber: Nathalie Feitsch*

*www.edulehre.com*

*Die private und gewerbliche Weitergabe und  
das kopieren der Unterlagen ist nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Autors bzw.  
Eigentümers erlaubt.*

# Mein erstes Geschichtenbuch

## 8. Der kleine Tannenbaum

Es steht ein kleiner Tannenbaum im Wald.

Einmal sagt der kleine Baum zu seiner Mutter: Mutter, mir ist so kalt! Der Schnee liegt auf meinen Armen. Das tut weh. Und der Wind braust. Hörst du ihn? Ich fürchte mich. Kommt die Sonne noch nicht

bald? Wird es noch nicht Frühling?

O da mußt du noch lange warten, Kind! sagt die Mutter. Da mußt du noch lange, lange warten.

Da weint der kleine Tannenbaum.

Weine nicht, sagt Mutter Tanne, morgen ist Wintersonnenwende.

Auf einmal wird es ganz licht. Und – wer kommt? Der Weihnachtsmann ist es.

Er hat einen schönen Pelzmantel, einen langen, weißen Bart und himmelblaue Augen. Weine nicht, du lieber, kleiner

Tannenbaum, sagt der gute Weihnachtsmann. Ich nehme dich mit. Hei, da freut sich das kleine Bäumchen!

Schnell bläst ihm der Weihnachtsmann den Schnee von den Armen. Dann bekommt es goldene Nüsse und rote Äpfel und silberne Ketten. Auch einen goldenen Stern und weiße Kerzen.

Dann trägt es der Weihnachtsmann in ein warmes Zimmer.

Dort zündet er die Kerzen an. Wie schön sie brennen! Wie kleine Sterne!

Dann läutet er und geht leise fort.

Hei, da kommen Hansl und Liesl  
herein.

Der schöne Weihnachtsbaum!  
Der schöne Weihnachtsbaum!  
rufen sie und tanzen herum.

Die Mutter trägt das Schwesterl  
auf dem Arm. Es freut sich.

Da lacht der kleine Tannen=  
baum. Jetzt ist ihm nicht mehr  
kalt. Hier gibt es keinen Schnee.  
Auch keinen Wind. Hier ist es  
schön.

Der gute Weihnachtsmann!  
dankt das Bäumchen.